



Die Marienschülerinnen aus Xanten haben in den zurückliegenden Wochen sämtlichen Elektroschrott eingesammelt, der bald recycelt werden kann.

NN-Foto: SP

Wiederverwerten statt sinnloses Herumliegen

Marienschülerinnen sammeln beim „E-Waste Race“ Elektroschrott ein

XANTEN. Föhne, Rasierer, Lockenstäbe, Toaster oder Tastaturen sind nützlich. Funktionieren sie aber nicht mehr richtig, gehen gar ganz kaputt oder werden sie einfach nicht mehr gebraucht wandern sie oft arglos in irgendeine Schublade, in den Keller oder sträflicher Weise in den Hausmüll. Etwa 1,7 Millionen Tonnen Elektro- und Elektronikschrott wird in Deutschland jährlich produziert – Tendenz eher steigend.

Die Marienschule in Xanten hat sich dem Thema angenommen und beim bundesweiten, schulischen Wettbewerb „E-Waste Race“ mitgemacht. Die Schülerinnen der Klassen 5b und 7b haben dabei fleißig Elektroschrott gesammelt. Mehr als 1100 unterschiedliche elektronische Teile sind zusammengekommen – dabei ist die Aktion noch gar nicht vorbei. Am kommenden Montag nehmen sie von 13.15 bis 14.15 Uhr an der Tischtennisplatte am Domplatz vor der Marienschule nochmals aus-

mehreren Terminen nahmen sie an der Xantener Marienschule Elektroschrott entgegen. Vor dem Schulbeginn sammelten sie auch bei Schülern aus anderen Klassen. In ihrer Freizeit gingen sie sogar von Tür zu Tür und holten in ihren Nachbarschaften in Sonsbeck, Appeldorn, Uedem, Kalkar, Wesel und natürlich in Xanten den Elektroschrott direkt von den Haushalten ab. „Die Leute fanden die Aktion gut und haben uns unterstützt, weil sie gut für die Umwelt ist. Denn sehr viel Elektroschrott landet leider oft im Meer, wo er großen Schaden anrichtet“, sagt Schülerin Nala, deren Onkel sogar noch mit einem Transporter in der kommenden Woche Elektroschrott in Kalkar einsammeln möchte.

Mit ihrer Teilnahme am „E-Waste Race“ bewirken die Schülerinnen übrigens gleich doppelt Gutes: Zum einen sorgen sie dafür, dass der Elektroschrott richtig entsorgt wird und nicht einfach in den Hausmüll wandert,

alles weitere übernimmt und dabei verantwortungsvoll arbeitet. Denn auch das sei nicht selbstverständlich, wie die Schülerinnen wissen. „Oft wird der Elektroschrott in Entwicklungsländern verbrannt, obwohl er giftige Stoffe enthält“, sagt die elfjährige Marlena. „Dabei ist das nicht gut für den Klimawandel“, ergänzt Jule.

Die Schülerinnen berichten, dass das Schulprojekt ihr eigenes Bewusstsein für elektronische Gegenstände verändert habe. „Durchschnittlich hat jeder über 100 Elektroteile Zuhause“, sagt Cleo. Dass es so viele seien, hätten die Schüler nicht gedacht. Bei ihrer Aktion kamen allerhand verschiedene Gegenstände zusammen: Vom Toaster über den Lockenstab bis zum Schlagbohrer war alles Mögliche dabei – teilweise sogar noch funktionsfähig. Jeden einzelnen Gegenstand haben die Schülerinnen mit Foto und nach dem vier-Augen-Prinzip dokumentiert und registriert.

rangierte elektronische Teile entgegen.

Das sie mit ihrer Aktion so erfolgreich sein würden, hatten die Schülerinnen nicht gedacht. „Als wir den ersten Container bekommen haben, hatte ich nicht damit gerechnet, dass wir den überhaupt voll bekommen würden“, erzählt Schülerin Jana. Charlotte ergänzt: „Ich dachte, wir bekommen nicht mal die Hälfte des Containers voll. Mittlerweile sind wir beim vierten Container.“

Dahinter steckte jedoch vor allem viel Fleißarbeit. Mit Flyern machten die Schülerinnen auf ihre Aktion aufmerksam. An

wo er nicht hingehört und entsprechend recycelt werden kann. Zum anderen sorgen sie aber auch dafür, dass der Elektroschrott überhaupt wiederverwertet werden kann. Denn ungenutzt in den Schubladen der Haushalte liegend erfüllt er keinen Zweck mehr. „Auf dem Wertstoffhof werden dem Elektroschrott die wertvollen Teile, die wiederverwertet werden können, entnommen und recycelt. Daraus können dann wieder neue Teile entstehen“, erklärt Charlotte. Die Container, in denen die Schülerinnen ihren Elektromüll gesammelt haben, gehen direkt an einen Wertstoffhof, der

Der Wettbewerb „E-Waste Race“ dauert noch bis Mittwoch. Außer Leuchtmittel und akkubetriebene Gegenstände, die aus Sicherheitsgründen ausgeschlossen sind, nehmen die Schülerinnen am kommenden Montag von 13.15 bis 14.15 Uhr noch sämtliche Gegenstände an der Marienschule in Xanten entgegen. Sie hoffen, dass dabei noch einiges zusammenkommt, denn die fleißigsten Sammler können beim „E-Waste Race“ auch etwas gewinnen.

Weitere Informationen zum Wettbewerb gibt es online unter www.ewasterace.de.

Sabrina Peters